

Susanna Maria Hegel, geb. Tucher, an Karl Hegel, Erlangen, 19./20. September 1866

Privatbesitz

Erlangen d[en] 19/9 1866.

Mein geliebter Manni!

Recht ersehnt war mir Dein heute Morgen erhaltener lieber Brief¹, der mir Gottlob gute Nachrichten von Dir bringt, wenn ich auch freilich gewünscht hätte, daß Du Dich erst an einem schönen Plätzchen erholtest und erfrischest. Freilich war das Wetter nicht dazu angethan, der Sonnabend², besonders gegen Abend war bei uns ebenso und noch schlimmer fast der Montag³. Nun hat es aber den Anschein als ob Du in Straßburg noch etwas gezwungene Ruhe pflegen müßtest, obwohl ich mir nicht denken kann, daß die Herren Archivare, wenn sie verreist sind, nicht Vorkehrungen treffen sollten die Bibliothek und andre Locale zugänglich zu erhalten. Alles was Du mir schreibst interessirt mich lebhaft, freue mich auch | besonders Deines Reiseglücks, das Dich überall angenehme Gesellschaft finden läßt. Rührend ist mir Deine Aufmerksamkeit, die gute Roser zu besuchen, ich, schlechte Freundin, dachte gar nicht daran, Dich zu erinnern und nun gehst Du guter Mann selbst hin. So machtest Du ganz dieselbe Tour wie wir miteinander [18]59⁴, es war doch gar zu hübsch damals.

Hoffentlich hast Du seitdem auch meinen Brief⁵ erhalten nebst dem⁶ von Giesebrecht, obwohl ich so ungeschickt war, ihn nicht gehörig zu frankieren, erst nachher wurde mir klar, daß ja Straßburg Ausland ist; Du bist jetzt wohl in französischer Umgebung? sprichst Du auch mit den Herrn Professoren französisch?

Mit Deinem lieben Brief erhielt ich heute auch einen von Schwester Marie, die in treuer Liebe und Theilnahme die Erinnerung dieser letzten Tage mit mir theilt; gestern gingen wir | alle hinaus zu dem lieben, stillen Plätzchen und brachten unserm süßen Gustelchen freundlichen Blumenschmuck⁷; ich weiß ja, daß Gottes Wille der beste Wille ist, und daß wir gesegnet sind vor Vielen, aber mein Herz denkt in stiller Sehnsucht des verlorenen Liebings; er fehlt mir, je glücklicher ich sonst sein könnte, doppelt. Hast Du auch daran gedacht, mein liebster Mann?

Heute war mal ein schöner freundlicher Herbsttag, den wir auch durch Spaziergang nach Sieglitzhof ausnützten. Die Kinder baten so sehr und der Nachmittag war frei; auch die Kleinen nahm ich mit, draußen fanden wir Schmid, Frankhs und Zeschwitz; es war ganz nett, aber wie kühl wards gegen Abend, bis wir nach Berlin kommen wird es schon ganz winterlich sein; ob wohl die Eltern noch nach Simmeldorf gehen, fast ists zu spät, so sehr ich der guten Mutter die Ruhe | wünschen möchte.

Du hast mir weder mündlich noch schriftlich nähere Anweisung gegeben wegen der Leipzig Dresdner Aktien und nun weiß ich nicht, ob ich in Deinem Sinn gehandelt habe. Nämlich gestern kam ein Brief⁸ an Dich von der tucherischen Brauerei, einliegend ein Brief ihres Leipziger Agenten Voigt, der sich bereit erklärt die 7

1 [Brief -> hglbrf_18660916_01](#)

2 15. September 1866.

3 17. September 1866.

4 Vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 181 f.

5 [Brief -> hglbrf_18660916_02](#).

6 Brief von Wilhelm Giesebrecht an Karl Hegel war nicht auffindbar.

7 August Hegel (1864-1865) war am 18. September 1865 gestorben; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 193.

8 Brief hat sich nicht erhalten.

Stück Aktien zu verkaufen, freilich nur zu 294 ¼ und den Betrag von 1750 nach Berlin zu senden. Weltrich bat umgehend um Deine Resolution, da der Cours sich recht schnell ändert. Ich suchte die Aktien konnte sie aber unter Deinen Werthpapieren nicht finden, so daß ich mir denke, Du hast sie schon in Nürnberg deponirt. Ich schrieb nun an den l[ieben] Vater und bat ihn, im Fall das wäre, das Geschäft zu machen, wenn es ihm rathsam scheine. Du bist dieß Mal gar zu sehr Hals über Kopf weggekommen. – Das Geld von München ist gekommen, ich habe 100 fl.⁹ nach Nürnberg ge- | schickt, auch Kern, der sich Dir empfehlen läßt, hat Geld von München erhalten. Leb wohl mein Liebster, schlaf wohll, ich bin sehr müde. |

d[en] 20ten, Morgen. Wieder ein schöner Tag, möchtest Du ihn angenehm erleben. Die Kinder grüßen von Herzen, es geht gut. Leb wohl, mein Herz, Deine Susanna. |

Eben gedenke ich des Einzuges in Berlin¹⁰, welch herrliches Schauspiel von der schönsten Sonne beleuchtet; welcher Jubel wird das sein! |

Nachdem ich den Brief geschlossen¹¹ kommt anliegender Brief¹² von Hirzel, ich sende ihn Dir mit, vielleicht daß Du an Frensdorff schreiben wirst. – Am Samstag kam auch eine Korrektur und Aushängebogen von Leipzig, ich wußte nicht, was mit zu thun sey und wandte mich an Kern, der mir sagte, die Korrektur würde in Göttingen von Frensdorff besorgt, und diese | Bögen würden Dir nur außerdem zugeschickt, doch meinte er, Lexer könnte vielleicht den Aushängebogen bedürfen des Glossars wegen. Er beförderte die Bogen nach Nürnberg, ist's so recht würde ich die etwaig nachfolgenden auch hinschicken. Lebe wohl, mein Geliebter, Gott mit Dir, ruhe Dich nur schön aus und lasse Dir Zeit, es ist ja jetzt so schön.

Deine Susanna.

9 Florin = Gulden.

10 Einzug der preußischen Truppen am 20. und 21. September 1866 in Berlin nach dem erfolgreichen Krieg („Deutscher Krieg“) gegen Österreich und seine deutschen Verbündeten.

11 Das Folgende steht auf einem beiliegenden Zettel.

12 Brief hat sich nicht erhalten.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Hegel, Susanna Maria, geb. Tucher [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)
Eltern [= Tucher, Johann Sigmund Karl] [tucherjohann_3588](#)
Eltern [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] [tuchermaria_1571](#)
Frankhs [= Frank, Sophie Elisabeth, geb. Schmidt] [franksophie_1937](#)
Frensdorff [= Frensdorff, Ferdinand] [frensdorffferdinand_4700](#)
Giesebrecht [= Giesebrecht, Wilhelm Friedrich] [giesebrechtwilhelm_4115](#)
Gustelchen [= Hegel, August (Friedrich)] [hegelaugust_5649](#)
Hirzel [= Hirzel, Salomon] [hirzelsalomon_5638](#)
Kern [= Kern, Theodor] [kern_36488](#)
Lexer [= Lexer, Matthias] [lexermatthias_3360](#)
Marie [= Grundherr, Marie Therese Karoline, geb. Tucher] [grundherrmarie_4924](#)
Roser [= Roser, Käthe, geb. Naumann] [roserkaethe_1083](#)
Schmid [= Schmid, Heinrich] [schmidheinrich_4154](#)
Voigt [= Voigt, N. N.] [voigt_2637](#)
Weltrich [= Weltrich, N. N.] [weltrichn_1079](#)
Zeschwitz [= Zeschwitz, Karl Adolf Gerhard] [zeschwitzkarl_8307](#)

Orte

Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Göttingen [= Göttingen] [goettingen_6277](#)
München [= München] [muenchen_1665](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Siegltzhof [= Siegltzhof] [siegltzhof_2744](#)
Simmelsdorf [= Simmelsdorf] [simmelsdorf_9386](#)
Straßburg [= Straßburg] [strassburg_5226](#)

Sachen

Aktien [= Leipzig Dresdner Aktien] [leipzigdresdneraktien_7426](#)
Aushängebogen [= Aushängebogen] [aushaengebogen_4986](#)
Brauerei [= Tucher-Brauerei] [tucherbrauerei_7536](#)

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 181 f

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)